

Die Kunst, Forschungsstände aufzuarbeiten

Die problemadäquate Aufarbeitung und plausible Darstellung von Forschungsständen zu einer für das je eigene Erkenntnisinteresse relevanten Thematik gehört zu den grundlegendsten Aufgaben des Betreibens von Wissenschaft - gleich, ob es sich um die Herstellung von Qualifikationsarbeiten, um Forschungsprojekte oder um anderweitige Auseinandersetzungen mit einem (beliebigen) Gegenstand handelt. Zu dieser basalen Bedeutung der Rekonstruktion von Forschungsständen steht die Vernachlässigung hierbei relevanter Techniken und ‚Strategien‘ in der Methodenliteratur in einem auffälligen Missverhältnis. Deshalb soll in diesem workshop die praktische ‚Kunst‘, Forschungsstände aufzuarbeiten, diskutiert werden - anhand von Problemen und Lösungen im Rahmen eigener abgeschlossener, laufender oder geplanter Qualifikations- und Forschungsarbeiten.

Workshop: Die Kunst, Forschungsstände aufzuarbeiten'

am 6. und 7. Dezember 2002

des Arbeitskreises ‚Expertenwissen‘ in der DGS-Sektion ‚Wissenssoziologie‘ und des Seminars ‚Methodenapplikation‘ am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie an der Universität Dortmund, im Raum EF50 2.112

Programm

Freitag, 6.12.:

12.00 Prof. Dr. Ronald Hitzler (Dortmund): Einige Fragen zur Begrüßung

12:30 Prof. Dr. Hubert Knoblauch (TU Berlin): Einige Überlegungen zu Strategien der Aufarbeitung von Forschungsständen

13:20 Dipl.-Soz. Peter Stegmaier (Düsseldorf): Zwischen Generalverdacht und Informationsüberfluss

14:10-14:40 - Pause -

14:40 Dipl.-Päd. Daniela Eichholz (Dortmund): Jugend, Raum, Stadt - von der Schlagwortsammlung zur spezifizierten Recherche

15.30 PD Dr. Waldemar Vogelgesang (Trier): Winteraustreiben, Eierlagen und Lehenbälle. Auf den Spuren zeitgenössischen Jugendbrauchtums

16.20 - 16.50 - Pause -

16:50 Prof. Dr. Werner Schneider (Augsburg): "Gesagtes, Sagbares, Unsagbares..." - Zur (Re-)Konstruktion 'des Forschungsstandes' am Beispiel einer Diskursanalyse zu 'Hirntod und Organtransplantation'

17:40 Dr. Anne Honer (Vechta): Probleme bei der Annäherung an medizinisches Fachwissen

18:30 Dr. Waldemar Schmidt (Institut für Gerontologie, Dortmund): Angewandte Gerontologie und kommunale Planung

Samstag, 7.12.:

10:00 Dipl.-Päd. Ivonne Bemerburg (Dortmund): Eine junge Disziplin: Die Rekonstruktion des Forschungsstandes der Online-Forschung

10:50 Dr. Bodo Lippl (HU Berlin): Wohlfahrtsstaat und Gerechtigkeit - Wie kommt man aus dem Dickicht ans Licht?

11:40 Dr. Winfried C. Witjes (Dortmund): Im Zickzack durch die Scheidungsforschung

12:30-13:00 - Pause -

13:00 PD Dr. Michael Meuser (Siegen): Pfade durch den Dschungel der Informationen - am Beispiel der Geschlechterforschung

13:50 TProf. Dr. Jo Reichertz (Essen): Über die Schwierigkeiten, eine Forschergruppe bei der DFG zu beantragen